

5193/J XX.GP

### **ANFRAGE**

der Abgeordneten Lafer, DI Hofmann, Dr. Partik - Pablé  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Damenuniformen der Gendarmerie

Informationen der unterfertigten Abgeordneten zufolge fertigte die Fa. Grumet Moden seit vielen Jahren die Damenuniformen der Gendarmerie. Im vergangenen Herbst wurde seitens des Bundesministeriums für Inneres um einige Modifikationen bei den Uniformen gebeten. Nachdem diese Änderungen besprochen und entsprechende Modifikationen vorgenommen worden waren, führte der Gendarmeriemassafonds ordnungsgemäß eine öffentliche Ausschreibung durch, bei der sich auch die Fa. Grumet beteiligte. Zuvor wurde der Fa. Grumet auf Anfrage durch das BMI mitgeteilt, daß die Vergabe des Fertigungsfonds in ein östliches Billiglohnland nicht in Erwägung gezogen werde, da diesbezüglich bereits schlechte Erfahrungen gemacht worden seien.

Bei der Eröffnung der Angebote wurde festgestellt, daß es sich bei den Mitbewerbern ausschließlich um in einem sogenannten Billiglohnland produzierende Firmen handelte.

Die Preise, zu denen angeboten wurde, erscheinen jedoch auch angesichts des Produktionsstandortes nicht seriös.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Inneres

### **ANFRAGE:**

1. Ist es richtig, daß die genannte österreichische Firma seit Jahren bei den Ausschreibungen als Bestbieter hervorging und somit den Auftrag für der Produktion der Damenuniformen für die Gendarmerie erhielt?

2. Gab es jemals Beanstandungen?  
Wenn ja, welcher Art?
3. Ist es richtig, daß sich an der letzten Ausschreibung Firmen, die in sogenannten Billiglohnländern produzieren, beteiligt haben?
4. Ist es richtig, daß die genannte Firma im Vorfeld der Ausschreibung um Modifikationen bei den Uniformen gebeten wurde?
5. Ist es richtig, daß die Vergabe des Fertigungsauftrages an eine in einem sogenannten Billiglohnland produzierende Firma von vornherein ausgeschlossen wurde?
6. Hat bereits einer der Anbieter den Zuschlag erhalten?  
Wenn ja, handelt es sich bei der betreffenden Firma um eine in einem sogenannten Billiglohnland produzierende?  
Wenn nein, wann ist mit einer diesbezüglichen Entscheidung zu rechnen?
7. Wird bei der Massa - und Monturwirtschaft des Bundesministeriums für Inneres darauf Wert gelegt - wenn möglich - mit im Inland produzierenden Firmen zusammenzuarbeiten?
8. Wenn ja, wie viele Rüstungs - und Uniformsorten wurden in den letzten drei Jahren bei im Ausland produzierenden Firmen bestellt, wie viele bei im Inland produzierenden Firmen, wie viele Beanstandungen gab es bisher jeweils und welcher Art waren diese?